

Süffisant und schlitzohrig

Zwei Einakter sorgen im Comoedienhaus für Gänsehautstimmung und reichlich Applaus

HANAU ■ Wo hört Amateurtheater auf, wo fängt professionelles Spiel an? Zumindest auf der Bühne verwischen diese Grenzen oft schnell, so geschehen auch am Samstag im Comoedienhaus, als die Theatergruppe Friedrichsdorf mit zwei Einaktern einen „Abend des schwarzen Humors“ bestritt.

Gerade die beiden Darsteller Rainer Kremin als Schriftsteller Korbes und Jörg Ernst als Buchhalter Hofer liefen dabei zu Höchstform auf und füllten die „Abendstunde im Spätherbst“ mit großer Authentizität. Dabei kommt es in dem Einakter des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt aus dem Jahr 1957 nicht nur darauf an, die beiden Figuren des großspurigen Korbes sowie des tappischen Hofer mit Leben zu füllen, sondern auch darauf, der äußerst pointierten Sprache Dürrenmatts gerecht zu werden – immerhin ist das Stück ursprünglich als reines Hörspiel angelegt worden.

So sollte der mit einem Nobelpreis bedachte Autor für Kriminalromane, Maximilian Friedrich Korbes, genauso überheblich und süffisant umgesetzt werden, wie es Kremin am Samstagabend gelang, und auch der schweizerisch-biedere Ex-Buchhalter und selbst ernannte Privatdetektiv Fürchtgott Hofer löste durch die unterwürfig-

schlitzohrige Darbietung von Jörg Ernst langanhaltenden Applaus aus. Zudem passte die Geschichte Dürrenmatts, in der Schriftsteller Korbes in seiner Suite im Grand-Hotel Besuch von seinem Bewunde-

rer Hofer erhält, der aus Not zur Erpressung greift und schließlich einem tragischen „Unfall“ erliegt, wunderbar in die wieder dunkler werdende Jahreszeit und sorgte beim Publikum sowohl für

Gänsehautmomente als auch für ordentlich Gelegenheit zum Schmunzeln.

Weniger bekannt als die „Abendstunde im Spätherbst“ war am Samstagabend das zweite Stück, das

die Friedrichsdorfer im Comoedienhaus präsentierten. „Ich bin heute Abend allein“ des französischen Drehbuchautors und Regisseurs André Paul Antoine reichte zwar nicht ganz an den Dürren-

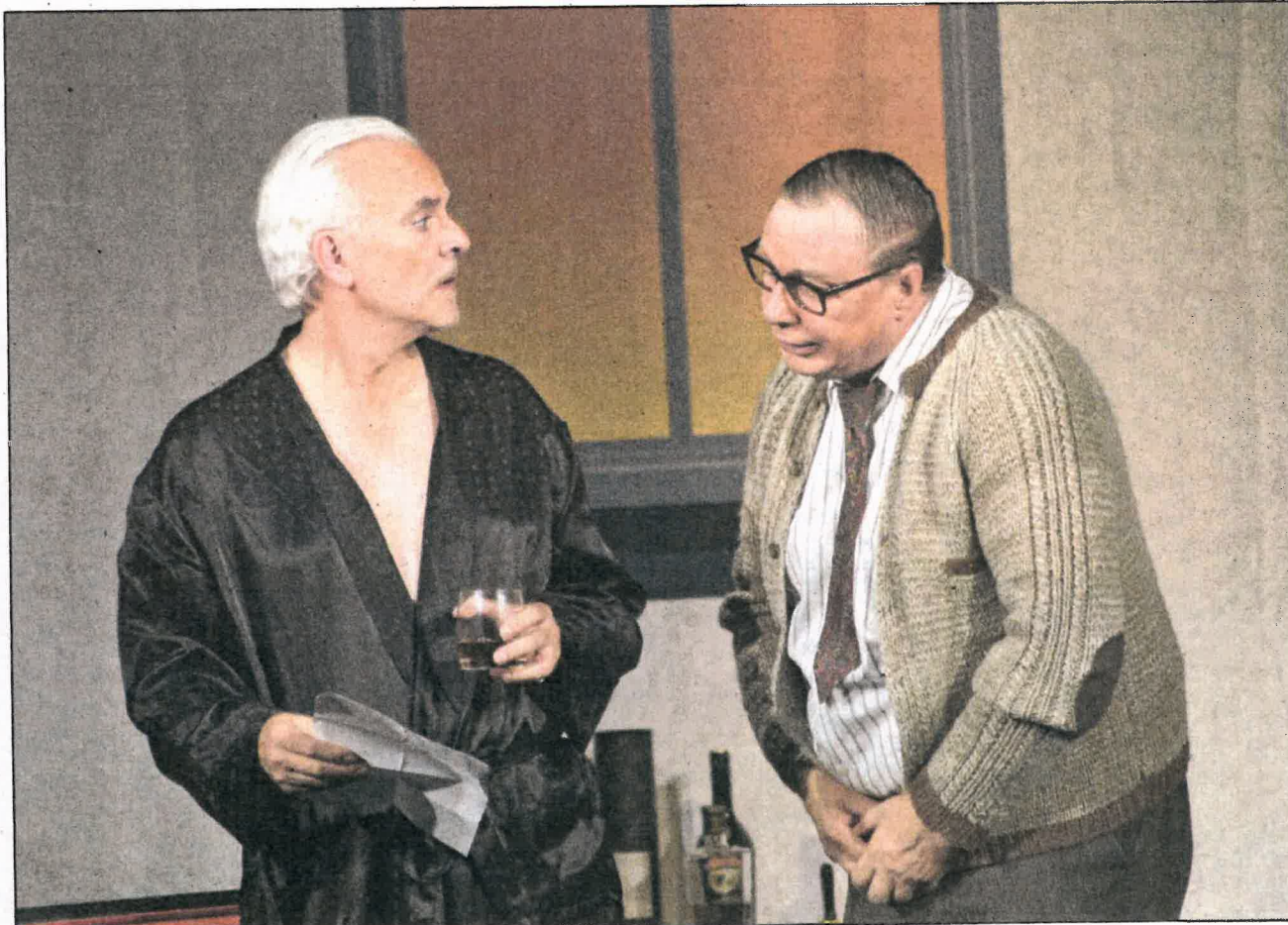
matt-Klassiker heran, bot mit seinen vielen unerwarteten Wendungen jedoch ebenfalls charmante Unterhaltung.

In dem Einakter aus dem Jahr 1956 bekommt die Pariser Chansonsängerin Marion (Karin Maynadier) unerwartet Besuch eines Herren (Michael Scheibel), den sie zunächst für den Freund eines Freundes hält.

Bald jedoch soll sich herausstellen, dass es sich bei dem Mann mit den wechselnden Stimmungen um einen vollkommen Fremden handelt, der nun in Marions Salon sitzt und seine wahren Motive für den Besuch nicht preisgeben will.

Hin- und hergerissen zwischen Schrecken, Furcht, schierer Neugierde und letztendlich Faszination gelingt es der Sängerin nicht, den ungebeten Gast aus ihrem Haus zu entfernen – bis der sich schließlich aus einem überraschenden Grund selbst aus dem Staub macht.

Der ausgesprochen gut besuchte „Abend des schwarzen Humors“ der Friedrichsdorfer Spielgruppe „Theater pur“ wurde von der Regisseurin Sylvia van Bentum angeleitet und sorgte dafür, dass sich vor allem Jörg Ernst und Rainer Kremin durch ihre grandiose Bühnenpräsenz am Ende überschwänglichen Applaus abholen konnten. ■ ahe



Bringt Buchhalter Hofer (Jörg Ernst, rechts) den berühmten Schriftsteller Korbes (Rainer Kremin) am Ende doch noch in Bedrängnis? ■ Foto: Hellbrück